

Bauerbach hin und weg

Bauerbach ist ein reizvoller Stadtteil Marburgs. Landschaftlich toll am Hang der Lahnberge gelegen. Aber gerade diese Hanglage stellt auch ein Problem dar. Wie hoch und wieder runter? Für den Spaziergang – vielleicht auf dem neuen Kirschknäpper-Weg – alles bestens, aber wenn es schnell gehen soll und möglichst bequem wird es schon komplizierter. Die meisten Menschen aus Bauerbach müssen zur Schule, Ausbildung oder zur Arbeit den Ort verlassen.

Das Thema Mobilität ist deshalb besonders wichtig und wird auch im Ortsbeirat häufig behandelt, so zum Beispiel der Nahverkehrsplan. Die Busverbindungen in die Stadt sind ein wichtiger Bestandteil, besonders für Kinder und Jugendliche. Hier wird es in den kommenden Jahren hoffentlich weitere Verbesserungen geben.

Klassisch ist die Variante mit dem eigenen Auto zu fahren. Etwas, dass in den letzten Jahren von vielen überdacht wird: ist es wirklich nötig mit dem eigenen PKW zu fahren? Und wenn ja, wie oft und wie leistungsstark muss das Auto sein? Gibt es vielleicht Alternativen? Oft wird überlegt „wenigstens“ ein Elektroauto anzuschaffen, das umweltschonender sein kann, wenn es mit Strom aus regenerativen Energien betrieben wird. Für ein Auto, das mit Strom fährt muss man dann aber auch Lademöglichkeiten haben.

Eine Alternative zum eigenen Wagen ist ein Gemeinschaftsauto. Leider haben wir in Bauerbach bis jetzt noch kein Carsharing – Angebot direkt im Dorf. Es gibt die Möglichkeit über den Dorfladen in Ginseldorf am Carsharing teilzunehmen (Infos unter <https://dorfladen-ginseldorf.de>) oder über den kommerziellen Anbieter in Marburg, Scouter (Infos unter <https://scouter.de>). Dann muss man aber immer noch zur Station des Autos kommen.

Laufen geht auch: Einige wenige Personen, die auf den Lahnbergen arbeiten oder studieren gehen zu Fuß. Das hält fit und man hat eine Pause zwischen den Arbeit oder Studium und Zuhause.

Bleibt noch das Fahrrad als Fortbewegungsmittel. Aber einfach ist das nicht. Eine Fahrt in die Innenstadt bedeutet zweimal den Berg rauf (und natürlich auch wieder runter), wirklich anstrengend. Hier gibt es seit ein paar Jahren eine echte Alternative: E-Bikes. Es muss zwar weiterhin in die Pedale getreten werden aber die Berge werden „flacher“ und lassen sich ohne total zu schwitzen überwinden. E-Bikes haben dazu geführt, dass immer mehr Menschen Rad fahren.

Und hier sind wir wieder bei der Alternative zum Auto. Oft sind relativ kurze Strecken (unter 8 Kilometer) die zu überwinden sind. Da bietet sich ein E-Bike an. Aktuell haben in vielen Haushalten noch alle Familienmitglieder über 18 Jahren ein eigenes Kraftfahrzeug. Mit der Anschaffung eines E-Bikes kann diese Zahl verringert werden. Das schont die eigenen Finanzen, hält fit (da ja auch beim E-Bike getreten werden muss). Außerdem schützt es die Umwelt, da ein E-Bike in der Produktion und im Betrieb deutlich weniger Energie als ein Auto verbraucht.

Apropos Energie: Wir vom Ortsbeirat Bauerbach setzen uns dafür ein, dass es sobald wie möglich am Bürgerhaus eine öffentlich zugängliche Ladesäule geben soll. Diese sollte dann sowohl für E-Bikes als auch für Elektroautos zugänglich sein. So können neue Formen der Mobilität unterstützt werden.